

Breslauer Gemeindeblatt

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER HAUPTSTADT Breslau

Bezugspreis mit Postbestellgebühr monatl. 0.86 R.-M.
Einzelnummer 0.25 R.-Mark / Anzeigenpreis für die
zweifaltige Millimeterzeile 0.10 R.-Mark / Annahme
von Bekanntmachungen bis Donnerstag mittag 1 Uhr



Größere Bekanntmachungen der Reichs- und Staats-
behörden usw. erscheinen als regelmäßige Beilagen.
Postfach-Konto der Geschäftsstelle: Breslau 24768
// Fernsprecher: Magistrat Nr. 3074 und 3075 //

GESCHÄFTSSTELLE IM STÄDT. PRESSEAMT STADTHAUS ZIMMER 35

Nummer 18

den 9. April 1933

32. Jahrgang

Inhalt: Ausklang 1932 in den städtischen Hafenbetrieben, S. 127/128. — Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage, S. 128/129. — Aus der Stadtverordneten-Versammlung, S. 129. — Bekämpfung des Kartoffelkrebes, S. 129. — Vergabe von Arbeiten und Lieferungen, S. 130/131. — Baugenehmigungen, S. 131. — Versteigerungen, S. 131. — Lebensrettung, S. 131. — Büroverlegung, S. 131. — Neue Gebührenordnungen, S. 131. — Feuerpässe, S. 131. — Aus dem Reichsgesetzblatt und der Preuß. Gesetzsammlung, S. 131. — Sonderbeilagen, S. 131. — Zwangsversteigerungen, S. 131/132. — Konkursöffnung, S. 132. — Konkursaufhebung, S. 132. — Verbilligter Hühnerweizen, S. 132. — Lehrgänge, S. 132. — Zuwachsliste der Stadtbibliothek, S. 132/133. — Schund- und Schmutzschriften, S. 133. — Buchbesprechung, S. 133. — Wirtschaftszahlen, S. 133/134.

Ausklang 1932 in den städtischen Hafenbetrieben.

Der Schiffsverkehrsverein zu Breslau hat einmal das Jahr 1932 als das schlimmste seit Bestehen einer Geschichte der Oderschiffahrt bezeichnet. Ganz ungewöhnlich zeitig und unerhört lange hat ein Niedrigwasser von ungeahntem Ausmaße die Schiffsahrt stillgelegt und Hunderte von beladenen Rähnen in der Wasserhaltung Breslau versommern und ohne Wiedereintritt der Vollschiffbarkeit verwintern lassen.

Ein Jahr der höchsten Notzeit des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft, zumal des östlichen Grenzlands, das hoffentlich in der Zukunft sich nicht mehr wiederholen wird, mit den eingangs erwähnten trüben Merkmalen kann doch auch der Entwicklung und Wirtschaft der städtischen Hafenbetriebe Breslaus nichts Frohes und Erfreuliches gebracht haben!

Die deutsche Reichsbahn hat 1932 gegenüber dem Jahre 1931 27,7 v. H. ihres Verkehrs einbüßen müssen und die deutschen Binnenhäfen sind mit ihren Umschlagszahlen dieser nach unten neigenden Verkehrstendenz, wenn auch nicht in ganz gleichem Umfange, gefolgt. Es sind also wirklich nicht sehr freundliche Vorbedingungen, nach denen die Abschlüsse der städtischen Hafenbetriebe im Geschäftsjahre 1932 zu beurteilen sind!

Wie sieht nun das Ergebnis des eben zur Rüste gegangenen so unglücklich vorbelasteten

Planjahres gegenüber dem des immer noch besser gewesenen Vorjahres aus?

Im Talverkehr ist die Anzahl der beladenen Schiffe von 1379 auf 1739, um rd. 26. v. H., die Tonnenleistung von 145 461 t auf 151 943 t, um rd. 4,5 v. H. gestiegen.

Zu Berg sind gegenüber 527 Schiffen des Vorjahres 764 in 1932 — rd. 45 v. H. mehr — mit 61 994 gegenüber 76 898 t — rd. 24 v. H. Steigerung — umgeschlagen worden.

Der Gesamtschiffsverkehr 1932 gegenüber dem von 1931 beträgt demnach 2503 gegen 1906 Schiffseinheiten — rd. 32 v. H. mehr — und weist eine Tonnenleistung von 228 841 gegenüber 207 455 t, also eine Verkehrsteigerung von 10,3 v. H. auf.

Dem Eisenbahnwagenverkehr, der im Jahre 1931 8130 Wagen mit 122 250 t im Einlaufe und einen Ausgang von 3327 Wagen mit 45 965 t, also einen Gesamtumlauf von 11 457 Wagen mit 168 215 t ausweist, stehen im Jahre 1932 7685 Wagen mit 113 611 t im Eingange und 4437 Wagen mit 55 761 t im Versand, also ein Gesamtverkehr von 12 122 Wagen mit 169 372 t oder eine Verkehrsteigerung von rd. 5 v. H. gegenüber. Dabei nicht erfasst sind Empfang und Versand, soweit sich beide auf Kraftfahrzeuge

oder Fuhrwerken vollzogen haben. Schätzungsweise bedingt die Verkehrssteigerung auf solchen Gefäßen einen weiteren Hundertsatz, so daß auch im Fahrzeugverkehr die Steigerung im Schiffsverkehr mindestens erreicht wird.

Und das wirtschaftliche Ergebnis?

Die Tarife waren am 1. Januar 1932 um 20 v. H. gesenkt worden.

Die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 hatte eine Schmälerung sämtlicher Mieten um mindestens 10 v. H. gebracht. Die allgemeine Schrumpfung im Wirtschaftsleben hatte das Angebot von Lagerräumen und Lagerplätzen so gesteigert, gleichzeitig aber auch die Nachfrage so sinken lassen, daß nur weitestgehendes Entgegenkommen Vermietungen möglich machte. Alle festen Spesen, zumal die steuerlichen Lasten waren fast unverändert geblieben.

Alles Tatsachen, die auf die Einnahmen schmälern und das wirtschaftliche Ergebnis ungünstig beeinflussen mußten. Unmöglich war es also, von der Einnahmeseite das Hafenwirtschaftsproblem im günstigen Sinne zu lösen.

Das Wirtschaftsjahr 1931 hatte bei einem Gesamtumschlage von 375 670 t einen Geschäftsverlust von 171 700,— RM. zu verbuchen gehabt. Das Planjahr 1932 hat bei einem Umschlage von 398 213 t diesen Verlust bei einem Voranschlage auf Grund der Wahrscheinlichkeitsrechnung von 158 500 RM. auf rd. 110 000,— RM. beschränken können oder, auf die Tonne bezogen, den negativen Gewinn 1931 von 0,46 RM., 1932 auf 0,28 RM., also um fast 40 v. H. sinken lassen. Dabei sind in dem Minderertragnis 1932 an Ausgaben, die einen privatwirtschaftlichen Betrieb nicht belasten (Aufwendungen für Ruhegehälter, Ruhelöhne und Ausgaben an die

städtische Hauptverwaltung) rd. 75 000,— RM. und 18 500,— RM. für einmalige längst fällig gewesene Verbesserungen der Betriebsanlagen enthalten. Scheidet man diese Lasten aus dem Brutto-Verluste aus, so bleibt ein echter Zuzuschuß von rd. 16 500 RM. und diese Einbuße schmilzt völlig und gibt einem tatsächlichen volkswirtschaftlich und moralisch wertvollen Nutzen Raum, wenn man berücksichtigt, daß durch die Arbeit in den städtischen Hafenbetrieben durchschnittlich rd. 30 Wohlfahrtserwerbslose aus unproduktiver in Werte schaffende Tätigkeit übergeführt worden sind, ihre Beschäftigung allein eine Lohnsumme von rd. 46 500,— RM. bedingt hat und das städtische Fürsorgeamt um mindestens 30 000,— RM. im Geschäftsjahre entlastet wird.

Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, die Wege und mannigfachen Opfer aufzuzeigen, die zur Herbeiführung dieses nicht unerfreulichen Ergebnisses zu gehen und zu bringen waren.

Die Personalkosten sind um 27,8 v. H. gesunken!

Es darf auch niemals genügen, sich mit dem gegenwärtigen Ergebnis nun befriedigt abzufinden. Es muß und wird Aufgabe der Betriebsführung bleiben, mit der zunehmenden Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage die Ertragsausweise von Jahr zu Jahr weiter zu verbessern. Verlagst man weiter der Verwaltung nicht die Möglichkeiten, die in Aussicht genommenen notwendigen Betriebsverbesserungen durchzuführen, so steht zuversichtlich zu hoffen, daß in naher Zeit die Zuschüsse, die die städtischen Hafenbetriebe Zeit ihres Bestehens erfordert haben, völlig zum Versiegen gebracht werden.

Der Wille dazu ist da! A. K.

Bekanntmachungen Des Magistrats

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach Gewerbeertrag für 1933.

I. Eine Steuererklärung ist abzugeben für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Leitung sich hier befindet,

1. wenn ihr Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1932 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages, wenn ihr Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;
3. wenn vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebs abzugeben.

II. Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert,

die Steuererklärung unter Benützung des für sie vorgeschriebenen Vordrucks

„Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetreibende, freie Berufe, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften, bei denen der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbebetriebes anzusehen ist, z. B. für Reedereien und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts),

Muster Gew. 2 (für juristische Personen),

Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden)“

in der Zeit vom 18. April bis 1. Mai 1933 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses für den Stadtkreis Breslau einzureichen. Denjenigen Steuerpflichtigen, denen bis zum 16. April Vordrucke für die Steuererklärung nicht zugegangen sind, werden auf Verlangen Vordrucke vom 18. April ab im Städt. Steueramt, Königsplatz 2, I. Stock, am Schalter während der Dienststunden von 8 bis 13 Uhr

abgegeben. Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Breslau, den 3. April 1933.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses
für den Stadtkreis Breslau.

Veränderung unter den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung.

Am 1. April 1933 hat der Stadtverordnete Eugen B a n d m a n n (Nr. 5 des Wahlvorschlages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands) sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt.

Nach § 8 des Gemeindewahlgesetzes vom 9. 4. 1923, in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gemeindewahlgesetzes vom 26. 6. 1931, tritt an seine Stelle der Bewerber, der in demselben Wahlvorschlag hinter den Gewählten an erster Stelle berufen ist. Die Reihenfolge der nachrückenden Bewerber, die durch die Mehrheit der noch wahlberechtigten Unterzeichner des Wahlvorschlages, gleichfalls auf Grund des § 8 des Gemeindewahlgesetzes, geändert werden kann, ist unverändert geblieben. Der nach den gewählten 19 Bewerbern unter Nr. 20 angeführte Bewerber hat jedoch die Uebernahme des Amtes abgelehnt, die unter Nr. 21, 22 und 23 angeführten Bewerber dürfen das Amt eines Stadtverordneten auf Grund des § 4 Abs. 1 der Verordnung zur Behebung von Mißständen in der gemeindlichen Verwaltung vom 22. März d. J. nicht bekleiden. Infolgedessen wird festgestellt, daß von den Bewerbern des genannten Wahlvorschlages der unter Nr. 24 verzeichnete Baufchlosser Alfred L i e b s, Sternstraße 45, als Mitglied in die Stadtverordneten-Versammlung eintritt. (St. B. Wa. 22/33.)

Der Magistrat.

Bartheln-Scheitniger Deichverband.

Die Deichrechnung für das Rechnungsjahr 1932 und der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1933 liegen vom 18. April bis 1. Mai 1933 werktäglich von 16 bis 19 Uhr im Geschäftszimmer, Kaiser-Straße 68, I. Stock rechts, zur Einsichtnahme für die Deichgenossen aus.

Breslau, den 8. April 1933.

Der Deichhauptmann.

Maßnahmen

zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses.

Um das Auftreten des Kartoffelkrebses auf städtischem Schrebergartengelände innerhalb des Stadtbezirkes, insbesondere von Wilhelmsruh, Cawallen und Carlowitz zu verhüten, hat die Kleingartenverwaltung im Einvernehmen mit dem Polizeipräsidenten und der Hauptstelle für Pflanzenschutz bei der Landwirtschaftskammer Niederschlesien bereits im Februar 1930 Maßnahmen angeordnet, die im „Breslauer Gemeindeblatt“ Nr. 10 vom 9. März 1930, Seite 74, veröffentlicht worden sind. Die getroffenen Anordnungen beziehen sich auch auf den nicht kleingartenmäßig betriebenen Kartoffelanbau innerhalb des Stadtbezirks. Nach diesen Anordnungen, die noch in vollem Umfange gelten, sind nur krebsfeste Kartoffelsorten anzubauen. Zum Anbau dürfen nur noch krebsfeste Kartoffelsorten gelangen, die vom Deutschen Pflanzenschutzdienst in dem alljährlich von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft herausgegebenen Merkblatt Nr. 1 als krebsfest bezeichnet sind. Es darf ferner nur solches krebsfestes Pflanzgut angebaut werden, das von Feldern stammt, die von einer Landwirtschaftskammer oder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannt sind. Ein einwandfreier Bezugsnachweis, daß die angebauten Kartoffeln von solchem Pflanzgut stammen, muß jederzeit geführt werden können. Zuwiderhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen von 3 bis zu 10 000 RM. oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Zur Erleichterung der Durchführung der Anordnungen empfehlen wir, die Saatkartoffeln gesammelt durch Vereine, Kuratoren usw. zu beziehen. Ueber den Bezug ist dem jeweiligen Einzelbezieher eine Lieferbescheinigung nach dem von der Hauptstelle für Pflanzenschutz eingeführten Muster auszuhändigen. Sie muß von ihm jederzeit zwecks Nachprüfung vorgezeigt werden können. Der Vordruck für Lieferbescheinigungen kann bei der Hauptstelle für Pflanzenschutz, Mathiasplatz 5, Seitengebäude rechts, eingesehen werden, wo sich auch Vordrucke für Bezugsquellen befinden. Bei der Hauptstelle für Pflanzenschutz sind fernerhin Bezugsquellen für krebsfeste Kartoffelsorten zu erfahren. Zur Sicherung der Sortenechtheit und -reinheit der gelieferten krebsfesten Saatkartoffeln sind bei der Abnahme von Sammelbezügen aus den einzelnen Waggonen gleichzeitig Durchschnittsproben von je 100 Knollen zur Ausführung von Lichtkeimprüfungen durch die zuständige Hauptstelle für Pflanzenschutz zu entnehmen (XVIII K. I 806/33).

Breslau, am 29. März 1933.

Gartenverwaltung.

Die Herstellung von **Türen, Oberlichtern und Windfängen im neurologischen Forschungsinstitut am Wenzel-Hande-Krankenhaus** soll öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen usw. liegen im Hochbauamt 2, Blücherplatz Nr. 16, III, Alte Börse, Zimmer Nr. 174, von Donnerstag, den 13. April 1933 ab zur Einsicht aus und können auch — soweit der Vorrat reicht — gegen Erstattung der Selbstkosten von diesem bezogen werden.

Verschlossene mit dem Namen des Unternehmers und vorschriftsmäßiger Aufschrift versehene Angebote sind bis:

Freitag, den 21. April 1933, 10 Uhr, im Zimmer 188 abzugeben, woselbst auch die Eröffnung der Angebote zur angegebenen Stunde in Gegenwart der Bieter erfolgt.

Breslau, den 5. April 1933.

Die Stadtbaudeputation.

Die Ausführung von **Malerarbeiten im neurologischen Forschungsinstitut am Wenzel-Hande-Krankenhaus** soll öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen usw. liegen im Hochbauamt 2, Blücherplatz Nr. 16, III, Alte Börse, Zimmer Nr. 174, von Donnerstag, 13. April 1933, ab zur Einsicht aus und können auch — soweit der Vorrat reicht — gegen Erstattung der Selbstkosten von diesem bezogen werden.

Verschlossene mit dem Namen des Unternehmers und vorschriftsmäßiger Aufschrift versehene Angebote sind bis:

Freitag, den 21. April 1933, 12 Uhr, im Zimmer 188 abzugeben, woselbst auch die Eröffnung der Angebote zur angegebenen Stunde in Gegenwart der Bieter erfolgt.

Breslau, den 5. April 1933.

Die Stadtbaudeputation.

Die „**Herrichtung der Grün- und Wegeflächen im Ohle-Strandbad (Holland-Wiesenstraße)**“ soll als Wohlfahrtsarbeit vergeben werden.

Die Bedingungen können ab Montag, den 10. April 1933 vom Stadtamt für Leibesübungen, Albrechtstraße 30, Zimmer 9, gegen Bezahlung der Selbstkosten von 1.— RM. bezogen werden. Verschlossene, mit der oben genannten Bezeichnung der Wohlfahrtsarbeit und mit dem Namen des Unternehmers versehene Angebote sind bis

Dienstag, den 18. April 1933,
10 Uhr,

im Stadtamt für Leibesübungen, Zimmer 9, abzugeben. Dort findet auch die Eröffnung der Angebote zu der angegebenen Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt. (St. f. L. IV. 51/33.)

Breslau, den 5. April 1933.

Stadtamt für Leibesübungen.

Die Ausführung an **Grabenausbauarbeiten in Ransern und Weidenhof** (rd. 4,4 km) soll als Wohlfahrtsarbeit vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büro der Kanalisationswerke, Wallstraße 1, II, aus. Sie können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung von 1,50 RM. bezogen werden.

Die Angebote sind bis

Sonabend, den 15. April 1933,
11 Uhr,

an das genannte Büro einzureichen (K. W. IV 428/33).

Breslau, den 4. April 1933.

Die Stadtbaudeputation.

Die **Abschachtung von rd. 350 cbm Boden am rechten Weidenufer** und die Lieferung von 720 cbm Füll- und Mutterboden in der Badeanlage an der Weide bei Hundsfeld soll als Fürsorgearbeit vergeben werden.

Die Bedingungen können vom Städt. Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, III — Zimmer 159 b — gegen Bezahlung von 0,50 RM. bezogen werden.

Angebote sind dem Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, III, Zimmer 166 a, bis

Donnerstag, den 20. April 1933,
9 Uhr,
einzureichen (T. 2 2862/1).

Breslau, den 5. April 1933.

Der Magistrat.

Die **Umpflasterung der Alsenstraße** von Nikolaipplatz bis einschl. der Kreuzung Friedrich Karl-Straße soll vergeben werden. Die Unterlagen für die Angebote können — soweit der Vorrat reicht — gegen Erstattung der Selbstkosten vom Tiefbauamt 1, Blücherplatz 16, III. — Zimmer 152 — bezogen werden.

Angebote sind bis

Dienstag, den 18. April 1933,
9,30 Uhr,

an das Tiefbauamt 1, Blücherplatz 16, III. — Zimmer 149 — einzureichen. (T. 1. a. 2. 12. 33.)

Breslau, den 5. April 1933.

Der Magistrat.

Die **Befestigung des Sommerweges der Oppelner Straße** (früher Karl-Marr-Straße) von der Tarnowitzer Straße (früher Mar-Aberhold-Straße) bis rd. 350 m in östlicher Richtung mit Kleinpflastersteinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen können vom Städt. Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, III — Zimmer 159 b — gegen Bezahlung von 1.— RM. bezogen werden.

Angebote sind dem Tiefbauamt 2, Blücherplatz 16, III, Zimmer 166 a,

bis
Mittwoch, den 19. April 1933, 10 Uhr,
einzureichen (T. 2 O. 5/1).

Breslau, den 5. April 1933.

Der Magistrat.

Nachweisung der vom 16. bis 31. März 1933 genehmigten größeren Baulichkeiten.

Grundstück	Baulichkeit	Bauherr	Ausführender z. St. der Genehmigung
Breslau-Schmiedefeld, Stralsunder Straße	Wohnhaus — Neubau —	Friedrich Klinkmüller Immelmann- Straße 20	—
Hundsfelder Straße	Neubau der Weide-Brücke	Städt. Brücken- bauamt	—
Breslau- Carlowitz, Korso-Allee Nr. 84	Wohnhaus — Neubau —	Marg. Majowski Sneisenau- Straße 12	Josef Nawrath Baugeschäft Am Mühlen- grund
Breslau- Kosenthal, Paul Keller- Weg 6	Wohnhaus — Neubau —	Max Beyer Kletschlau- Straße 30/32	—
Breslau- Carlowitz, Korso-Allee Nr. 105	Wohnhaus	Ernst Skwara Rohmarkt 14	Max Taubert
Breslau- Friedewalde	Unterkunfts- halle	Pfarramt St. Vinzenz	Brosig Tischlermeister
Drachen- brunner Straße 81 e	Wirtschafts- gebäude	Ernstine Kuha	—
Breslau- Stabelwitz	Wohnhaus	Paul Ranka	—
St. Lissaer Straße 40	Gaststätte und Wirtschafts- gebäude	Fritz Drude	Bauherr
Breslau- Schmiedefeld	Wohnhaus	Josef Polite	Nawroth
Frankfurter Straße Nr. 189/195	Einrichtung von Wertstätten	Städtische Straßenbahn	Magistrat

Zwangsversteigerungen.

Donnerstag, den 13. April 1933,
11 Uhr vorm., sollen im Grundstück Königs-
platz 3a eine Schnellpresse, im Grundstück Huben-
straße 106 ein BMW-Kraftwagen, in Breslau-
Schwoitsch (Treffpunkt vor der Gastwirtschaft
Rau) zwei gelbe Rutschwagen und im Grundstück
Siebenbusener Straße 32 eine Krüppmaschine
öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert
werden. (Hasteuka E. V. D.)

Breslau, den 8. April 1933.

Städtische Hauptsteuerkasse,
Abteilung

für Ermittlungs- und Vollstreckungsdienst.

Lebensrettung.

Der Regierungspräsident hat dem Arbeiter Fritz
Bräuer aus Breslau, der im Dezember v. J. einen
Schüler vom Tode des Ertrinkens rettete, eine Gelde-
belohnung gewährt. Zugleich hat der Regierungspräsident
ihm für das entschlossene und opferwillige Verhalten seine
besondere Anerkennung ausgesprochen.

Bekanntmachungen anderer Behörden

Die Niederschlesische landwirtschaftliche
Berufsgenossenschaft hat ihre Diensträume am
27. März 1933 von Gartenstraße 74 (Landes-
haus) nach Leichstraße 21 verlegt.

Fernmündlich ist die Berufsgenossenschaft
unter der Sammelnummer 554 51 zu erreichen
(XIII U 622/33).

Breslau, den 3. April 1933.

Der Stadtausschuß

J. A.: Idler.

Auf die in Nr. 6 Seite 62 ff. des Ministerialblattes
für Wirtschaft und Arbeit vom 15. 3. 1933 verkündeten
neuen Gebührenordnungen zu den Polizeiverordnungen
betr. die Einrichtung und den Betrieb von Dampfsäfern,
den Verkehr mit verflüssigten und verdichteten Gasen,
die Herstellung kohlensäurer Getränke und den Verkehr
mit solchen Getränken und betr. die Einrichtung und den
Betrieb von Aufzügen wird hiermit besonders hin-
gewiesen.

Die zum Betreten der Brandstätten während eines
ausgebrochenen Feuers für das Jahr 1932 erteilten
Feuerpässe sind ungültig geworden. Dafür werden im
Zimmer 486 der Abteilung III des Polizeipräsidiums,
Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 5/7, für das Jahr 1933
gültige rote Feuerpässe gegen Zahlung einer Gebühr
von einer Reichsmark ausgegeben.

Die Nummer 20 des Reichsgesetzblatts, Teil 1, enthält
u. a. die Verordnung über die Aufbringung der Mittel
in der Unfallversicherung vom 28. Februar 1933, die Ver-
ordnung über Aufhebung der Steuerverzugszuschläge vom
1. März 1933 und die Verordnung über Ausfuhrscheine
vom 2. März 1933.

Die Nummer 13 der Preuß. Gesetzsammlung enthält
unter Nr. 13 842 die Verordnung über die Aufhebung der
Verordnung des Preussischen Staatsministeriums über
das öffentliche Flaggen vom 2. März 1933.

Die Nummer 14 enthält unter Nr. 13 843 die Verord-
nung über die Einberufung des Landtags vom 10. März
1933 und unter Nr. 13 845 die Polizeiverordnung zur
Änderung von Polizeiverordnungen vom 3. März 1933.

Als Sonderbeilagen zu Stück 13 des Regierungsamts-
blatts vom 1. 4. 33 sind u. a. erschienen:

Der Runderlaß des Preussischen Finanzministers
(Komm. d. R.) über Steuerzinsen vom 14. 3. 33,
der Runderlaß des Preussischen Finanzministers über
Steuererleichterungen für den Hausbesitz vom 7. 3. 33,
der Runderlaß des Preussischen Finanzministers zur
Durchführung des Schlachtfleisegesetzes vom 20. 3. 33,
der V. Nachtrag zur Satzung der Niederschlesischen
landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Zwangsversteigerungen.

(Auszugsweise Veröffentlichung aus dem Regierungs-
Amtsblatt.)

Zur Zwangsversteigerung gelangen folgende Grundstücke:

62. Am 19. Mai 1933, 9 Uhr, Museumstraße Nr. 9,
Zimmer Nr. 442, die im Grundbuch von Breslau-
Bischowswalde, Band 2, a) Blatt Nr. 48, b) Blatt Nr. 49,
eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke:
Pfd. Nr. 1, Gemarkung Bischowswalde, Kartenblatt Nr. 1,
Barzellen Nr. 194/2 ufm., 195/2 ufm., 196 2 ufm., Grund-
steuer Mutterrolle Nr. 51, Dedland, jetzt Acker am Wege
nach Grüneiche, Größe 12 a 76 qm, Grundsteuerrein-

ertrag 0,06 Taler. Lfd. Nr. 2, Gemarkung Bischofswalde, Kartenblatt Nr. 1, Parzellen Nr. 191/2 ufw., 274/2 ufw., Grundsteuermutterrolle 52, Gutsbezirk, Gebäudesteuerrolle Nr. 36, Acker am Wege nach Grüneiche, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten: **Eustav-Langner-Straße Nr. 21**, Größe 7 a 28 qm. Eigentümerin: die verehelichte Architekt **Martha Kabierschke** in Breslau, Neue Antonienstraße 19. (54. K. 315/32.)

63. Am 16. Mai 1933, 10,30 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 439, das im Grundbuch von **Breslau-Nikolai-vorstadt**, Band 7, Blatt Nr. 251 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück: Lfd. Nr. 1, Gemarkung Breslau, Kartenblatt Nr. 18, Parzelle Nr. 672/69, Grundsteuermutterrolle Nr. 7084, Gebäudesteuerrolle Nr. 15, Borderedwohnhaus **Friedrich Wilhelm-Straße Nr. 39** nebst Hofraum, sowie Wohnhaus mit kleinem Hofraum und offenem Schuppen, Größe 4 a 24 qm, Gebäudesteuermutterrolle 5010 M. Eigentümer: Kaufmann **Alfred Teuber** in Breslau. (54. K. 48/33.)

64. Am 15. Mai 1933, 9 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 442, das im Grundbuch von **Breslau-Ohlauer Vorstadt**, Band 1, Blatt Nr. 2 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück: **Vorwerkstraße Nr. 11/Grünstraße Nr. 2**, Lfd. Nr. 1, Gemarkung Breslau, Kartenblatt Nr. 21, Parzelle Nr. 395/85, Grundsteuermutterrolle Nr. 2819, Gebäudesteuerrolle Nr. 6, Borderedwohnhaus mit Hofraum und abgeordnetem Klostet, Größe 4 a 30 qm, Gebäudesteuermutterrolle 9920 M. Eigentümerin: die verwitwete Frau **Selma Galleiski**, geborene **Krause**, in Breslau. (54. K. 324/31.)

65. Am 16. Mai 1933, 11 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 439, das im Grundbuch von **Breslau-Sandvorstadt**, Band 10, Blatt Nr. 422 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück: Lfd. Nr. 1, Gemarkung Breslau, Kartenblatt Nr. 9, Parzelle Nr. 1563/92, Grundsteuermutterrolle Nr. 6911, Gebäudesteuerrolle Nr. 7, Borderedwohnhaus mit Hofraum: **Gertrudenstraße Nr. 1 a Gelhornstraße Nr. 36**, Größe 4 a 16 qm, Gebäudesteuermutterrolle 6080 M. Eigentümer: Kaufmann **Bruno Roemisch** in Breslau. (54. K. 55/33.)

66. Am 18. Mai 1933, 10,30 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 439, der Miteigentumsanteil des Kaufmanns **Jakob Schlamm** an dem im Grundbuche von **Breslau-Schweidnitzer Vorstadt**, Band 1, Blatt Nr. 30 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstück: Lfd. Nr. 3, Gemarkung Breslau, Kartenblatt Nr. 17, Parzellen Nr. 1276/119, 1277/125, 1278/125, 1279/125, 1280/125, Grundsteuermutterrolle Nr. 17, Gebäudesteuerrolle Nr. 8, Borderedwohnhaus und Geschäftsgebäude **Gartenstraße Nr. 19** mit 2 Seitenflügeln, 2 Seitenwohnhäusern und einem Geschäftshausintergebäude mit einem Seitenflügel und einem Quergebäude, Hofraum, 3 offene Schuppen und 2 Werkstattschuppen, Größe 37 a 03 qm, Gebäudesteuermutterrolle 59 930 M. Eigentümer: Kaufmann **Jakob Schlamm** und die verm. Subdirektor **Sarah Langbein**, geb. **Lindner**, je zur Hälfte. (54. K. 8/33.)

Ferner wird zwecks Aufhebung einer **Gemeinschaft** versteigert:

67. Am 20. Mai 1933, 11 Uhr, Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 439, das im Grundbuch von **Breslau-Carlomik**, Band 7, Blatt Nr. 209 eingetragene Grundstück: **Breslau-Carlomik, Korso-Allee Nr. 63**, Gemarkung Carlomik, Kartenblatt Nr. 6, Parzelle Nr. 5, 9 a 70 qm groß, Grundsteuermutterrolle Nr. 198, Mütterrolle 1800 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 153, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten. Eigentümer: **Fabrikdirektor Alfred Schuch** in **Schottwitz** bei Breslau. (54. K. 42/33.)

Konkurrenseröffnung.

10. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Hauschild**, Darmhandlung, Breslau VI, **Friedrich Wilhelm-Straße 94**, ist am 24. März das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: **Ferdinand Meinow**, in Breslau, **Palmstraße 35**. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 20. April 1933. Gläubigerversammlung am 24. April 1933, um 10 Uhr, vor dem Amtsgericht, hier, **Museumstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 442**. (41. N. 29/33.)

Konkursaufhebung.

19. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **M. Schulz & Co.** in **Breslau, Büttnerstraße 32/34**, ist am 25. 3. 33 aufgehoben worden. (42. N. 70/31.)

Nichtamtliche Mitteilungen

Abgabe von verbilligtem inländischem Hühnerweizen.

Das Statistische Amt macht noch einmal darauf aufmerksam, daß die Bezugsscheine nur bis zum 15. April d. J. ausgefertigt werden. Später eingehende Anträge dürfen nicht mehr berücksichtigt werden. Die Ausgabestelle befindet sich „Am Rathaus 11/12, II., Zimmer 25“. Als Stichtag für die Errechnung der für die Verteilung in Betracht kommenden Zahl von Hühnern gilt der 1. Dezember 1932, der Tag der letzten Viehzählung.

Das Institut für Bienenkunde der Landwirtschaftlichen Hochschule **Berlin-Dahlem**, **Lenke-Allee 86**, konnte am 1. April d. J. auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Die Zahl der Lehrgänge ist im Jubiläumsjahr auf 10 gesteigert worden. Die Teilnahme (Hochschulvorlesungen ausgenommen) ist unentgeltlich. Anmeldungen bis zum 18. April erbeten.

Stadtbibliothek,

Roßmarkt 7/9.

Auswahl aus den Neuerwerbungen Nr. 207 (Febr. 1933). Leihstelle geöffnet werktägl. 9—14 u. Di. u. Fr. 16—19 Uhr. Wesendonk, O. G.: Das Weltbild der Iranier. 33.

[8n B 3269, 1, 1a
Diederichs, P.: Kaiser Maximilian I. als politischer Publizist. 32. [1932/A 1128]

Zimmermann, H.: Staat, Recht und Wirtschaft bei Justus Möser. 33. [8n C 689, 5]

Wallenberg-Pachaly, E. von: Stein und Hardenberg. Ihre Bedeutung f. Staatspolitik u. Staatsdenken. 33. [Yu 150, 1131]

Vitzthum, Anne-Lore Gräfin: Julius Wilhelm von Opper, ein sächs. Staatsmann a. d. Zeit d. Befreiungskriege. 32. [1932/A 1149]

Corti, E. C. Cte: Der Zauberer von Homburg und Monte Carlo. 32. [1932/A 1130]

Sforza, C.: Die feindlichen Brüder. Inventur d. europäischen Probleme. 33. [1932/A 1001]

Wunderlich, E.: Das moderne Polen in polit. geogr. Bedeutung. T. 1. 32. [Z A 386, 33/34]

Nestler, W.: Giftgas über Deutschland. Hrsg. v. d. Dt. Friedensgesellschaft. 32. [1932 Bro/A 555]

Das Buch der Stadt St. Ingbert. Hrsg. v. R. Poensgen u. a. 33. [4n F 601, 39]

Conzemius, E.: Ethnographical Survey of the Miskito and Sumu Indians. 32. [Ha 116, 106]

Timerding, H.: Aufgabensammlung zur projektiven Geometrie. 33. [8n A 736, 1060]

Boelsche, W.: Das Leben der Urwelt. A. d. Tagen d. großen Saurier. 31. [1932/A 1123]

Festschrift z. 75 jähr. Jub. d. Schles. Altertumsvereins. 16. Jan. 1933. (Schles. Vorzeit in Bild u. Schr. N. F. Bd. 10.) [4 F 2349 u. 2349 a N. F. 10]

Die Industrie- u. Handelskammer f. d. Provinz Oberschlesien 1882—1932. Denkschr. z. Feier des 50 jähr. Bestehens. Hrsg. v. von Stoephasius. 32. [1932/B 170]

Ewers, O.: Die polnische Minderheit in Oberschlesien. 1924, 1928 u. 1932. 33. [Z A 314, 3]

Jaenecke, L.: Der Personen- u. Güterverkehr Schlesiens nach d. Teilung Oberschlesiens. 33. [Z A 314, 6]

Nitschke, R.: Sasterhausen und Raaben. Gesch. zweier ehem. Grüssauer Klosterdörfer. 32. [1932/A 1150]

Grossmann, Helmut, u. A. Henke: Was man vom Kreise Sprottau wissen muß. Heimatwanderungen. 32. [1932 Bro/A 584]

Fricke, G.: Die Bildlichkeit in d. Dichtung des Andreas Gryphius. 33. [8n A 1015, 17]

Das Buch Hans Christoph Kaergel. E. Auswahl a. s. Dichtungen. Hrsg. v. H. Zerkaulen. 33. [1932/A 1145]
Kranold, A.: Aus zwei und einhalb Jahrzehnten. Einige Gedichte u. Erzählungen. 32. [1932/A 1143]

Nr. 208 (April 1933).

Uhlendahl, H.: Bibliotheken gestern und heute. 32. [1932 Bro/A 628]
Adam, K.: Jesus Christus. 33. [1932/A 1177]
Archivum historicum Societatis Jesu. 32. [Z B 171]
Kuenneth, W.: Theologie der Auferstehung. 33. [8n B 2792, 6, 1]
Lohmeyer, E.: Das Urchristentum. Buch 1. 32. [1932/A 1176]
Preuss, H.: Martin Luther. Der Prophet. 33. [1933/A 1189]
Thomé, J.: Im Ringen um die Kirche. 33. [1932 Bro/A 642]
Eule, E.: Die über den Tod des Machtgebers erteilte Vollmacht. 33. [Jur. 303, 49]
Gierke, J. v.: Handelsrecht und Schiffsfahrtsrecht. 4. Aufl. 33. [Jur. 1768, 6 (c)]

Buchbesprechung.

In der in Nr. 14 des Breslauer Gemeindeblattes enthaltenen Besprechung der im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. von Prof. Dr. Mag Apt herausgegebenen Bücherreihe „Die preußische Landesgesetzgebung“ ist uns leider ein Irrtum unterlaufen. Der Einheitspreis beträgt nicht 1,— RM., sondern es kosten die in der Besprechung erwähnten einzelnen Bände: „Die Preussische Schulgesetzgebung“ brosch. 7,— RM., in Gzl. 8,— RM., „Das Preussische Bau- und Wohnungsrecht“ brosch. 5,80 RM., in Gzl. 6,50 RM. und „Das Preussische Stempelsteuerrecht“ brosch. 5,20 RM., in Gzl. 6,— RM.

Liste der Schund- und Schmutzschriften.

197. „Die fünf Sinne. Das Gesicht“ von Kurt Morel.
198. „Die fünf Sinne. Das Gehör“ von Prof. Dr. Ernst Deefen u. a.
199. „Die fünf Sinne. Das Gefühl“ von Dr. D. F. Scheuer und Otto Sonja.

Verlag für
Kulturforschung,
Wien.

Breslauer Wirtschaftszahlen

(Aufgestellt vom Statistischen Amt der Stadt Breslau.)

Breslauer Kleinhandelspreise.*)

Lebensbedürfnisse	Mengen- einheit	Durchschnittl. Preis in Rpf. am		Lebensbedürfnisse	Mengen- einheit	Durchschnittl. Preis in Rpf. am	
		5. 4.	29. 3.			5. 4.	29. 3.
Roggenfeinbrot, Bäckerbrot	1 kg	31	31	Zerelatwurst, weiche, 1. Sorte	1 kg	240	240
„ Fabrikbrot	„	30	30	Leberwurst, Hausmacher-, 1. Sorte	„	224	224
Hausbackbrot, Bäckerbrot	„	27	27	Preßwurst, 1. Sorte	„	164	170
„ Fabrikbrot	„	25	25	Zungenwurst	„	230	230
Semmel	„	61	61	Mettwurst	„	180	180
Roggenmehl, gewöhnliches	„	30	30	Bierwurst	„	240	240
Weizenmehl, inländisches	„	36	36	Knoblauchwurst, 1. Sorte	„	136	136
Graupen, grobe	„	40	40	Breslauer (Polnische)	„	160	160
Weizengrütz	„	52	52	Butter, inländ., mittlere Molkerei- Land-	„	226	226
Haferflocken, lose oder offen	„	48	48	Margarine, mittlere Eß-	„	208	208
Nudeln (inländ. Wassernudeln)	„	68	68	Schweineschmalz: a) inländisches	„	100	96
Reis (Vollreis mittlerer Güte)	„	40	40	b) ausländisches	„	168	168
Erbisen, gelbe, ungeschält	„	44	44	Magertäse (Harzer und Ruhläse)	„	120	120
Spießbohnen, weiße, ungeschält	„	28	28	Salzheringe: a) normwegische	„	64	64
Linzen	„	56	56	b) englische	„	40	40
Kartoffeln ab Laden	„	6	6	Schellfisch o. Kopsf, frisch, im Ausfkn.	„	64	64
Weißkohl	„	15	16	Rohschinken, frisch	„	52	48
Wirsing	„	30	26	Ökrobbst (Buckobst)	„	80	80
Rotkohl	„	28	26	Gestoßener Zucker, Haushaltszucker	„	74	74
Grünkohl	„	20	22	Deutsche Landeier (ohne Gewichts- fortierung**)	Stück	8	8
Spinat	„	36	44	Deutsche Eier gesellliche Handels- klasse (frische Eier) Gütegruppe II	„	9	9,5
Mohrrüben	„	18	18	a unter 65 gr bis 60 gr	„	8,5	9
Sauertraut	„	20	20	b „ 60 „ „ 55 „	„	7,5	8,5
Rindfleisch, herbes, mit Knochen	„	150	150	c „ 55 „ „ 50 „	„	7,5	8,5
„ „ ohne Knochen	„	170	170	d „ 50 „ „ 45 „	„	„	„
„ Roshfleisch, (Ramm, Brust)	„	140	140	Preise für Gütegruppe I je Stück	„	„	„
„ Sonstiges (Querleiste)	„	140	136	1 Rpf. höher	„	„	„
Ralbfleisch, Keule mit Knochen	„	180	180	Vollmilch	1 Liter	18	18
„ Keule ohne Knochen	„	240	240	Steintohlen (Hausbr.), frei Keller	1 Ztr.	167	157
„ Roshfleisch	„	150	148	Britetts (Brauntohlen-), frei Keller	„	165	165
Lammfleisch, Keule	„	206	200	Gastots, frei Keller	„	208	208
„ Roshfleisch	„	180	180	Brennholz, gesägt, frei Keller	„	276	276
Schweinefleisch,	„	„	„	Petroleum	1 Liter	38	38
„ Kotelettstück (im ganzen)	„	172	176				
„ „ (geschnitten)	„	180	180				
„ Ramm	„	164	164				
„ Bauchfleisch mit Beilage	„	120	120				
„ „ ohne Beilage	„	140	140				
Speck, geräuchert, inländ.	„	180	180				
Schinken, gekocht	„	280	280				
Lachschinken	„	320	320				

*) Sämtliche Preise gelten ohne Berücksichtigung etwaigen Rabatts.

**) Für Eier geselllicher Handelsklassen betragen die Großhandelspreise nach der Notierung vom 3. 4. 1933: In Gütegruppe I: für Klasse S 9 1/2 Rpf., A 8 1/2 Rpf., B 7 1/2 Rpf., C 6 1/2 Rpf., D 6 1/2 Rpf.
In Gütegruppe II: Klasse S 8 1/2 Rpf., A 7 1/2 Rpf., B 6 1/2 Rpf., C 6 1/2 Rpf., D — Rpf.

Notierungen der Breslauer Produktenbörse.

Ware in RM ¹⁾	am					
	1. 4.	3. 4.	4. 4.	5. 4.	6. 4.	7. 4.
Weizen 76	—	—	—	—	—	—
74	195	195	195	194	194	194
72	191	191	191	190	190	191
Roggen 71	155	155	155	154	154	156
69	151	151	151	150	150	152
Hafer, mittl. Art u. Güte	120	120	120	119	119	119
Braugerste, gute	180	180	180	180	180	180
Spelfestkartoffeln gelbe	—	1,20	—	—	1,20	—
rote	—	1,20	—	—	1,20	—
weiße	—	1,10	—	—	1,10	—
Weizenmehl, 70% .	26,00—26,50		20,75—26,25		20,75	
Roggenmehl, 70% .	20,75—21,25		20,50—21,00		21,25	

1) Bei Weizen, Roggen, Hafer u. Gerste für 1 t (frachtfrei)
 „ Mehl, Großhandelspreis für minimal 15 t f. Breslau
 „ Kartoffeln für 50 kg ab Erzeugerstation.

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Hauptviehmarkt am 5. April 1933.

Der Auftrieb betrug: 1254 Rinder, 74 Ochsen, 593 Bullen, 444 Kühe, 119 Färben [Rabinnen], (24 Fresser), 1254 Kälber, 503 Schafe, 3669 Schweine.

Es wurden gezahlt für 50 Rlg. Lebendgewicht in RM:

	5. 4.	29. 3.
Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts:		
1. jüngere	24—26	25—26
2. ältere	—	—
b) sonstige vollfleischige:		
1. jüngere	—	—
2. ältere	18—20	19—20
c) fleischige	9—11	13—14
d) gering genährte	—	—
Bullen: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts	25—26	25—27
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	20—21	21—22
c) fleischige	15—17	—
d) gering genährte	—	—
Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts	23—25	23—25
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	17—19	18—19
c) fleischige	13—14	13—14
d) gering genährte	6—10	8—10
Färben (Rabinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts	25—27	25—27
b) vollfleischige	19—21	20—22
c) fleischige	13—16	14—16
Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh	—	—
Kälber: a) Doppelender bester Mast	—	—
b) beste Mast- und Saugtälber	40—43	40—43
c) mittlere Mast- und Saugtälber	34—35	35—36
d) geringe Mast- und Saugtälber	20—28	20—28
Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel:		
1. Weidemast	—	—
2. Stallmast	30—33	32—34
b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe	24—25	24—25
c) fleischiges Schafvieh	18—20	18—20
d) gering genährtes Schafvieh	—	—
Schweine: a) Fettchw. über 300 Pfd. Lebendgewicht	34—35	—
b) vollfl. v. ca. 240—300 Pfd. Lebendgew.	33—35	36
c) vollfl. v. ca. 200—240 Pfd. Lebendgew.	32—35	34—36
d) vollfl. v. ca. 160—200 Pfd. Lebendgew.	30—32	33—34
e) fleisch. v. ca. 120—160 Pfd. Lebendgew.	—	—
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—	—
g) Sauen und Eber	30—31	32—33

Geschäftsgang: Rinder und Schweine schlecht, sonst langsam.

Richtzahlen

	am	
	29. 3.	22. 3.
Indexgruppen: I. Agrarstoffe:		
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	97,8	98,5
2. Vieh	61,3	59,6
3. Vieherzeugnisse	84,7	83,4
4. Futtermittel	83,4	84,2
Agrarstoffe zusammen	82,1	81,6
5. II. Kolonialwaren	78,5	78,6
III. Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren:		
6. Rohle	116,2	116,2
7. Eisen	101,9	101,8
8. Metalle	47,2	47,1
9. Textilien	60,0	60,4
10. Häute und Leder	54,9	54,9
11. Chemikalien	103,0	103,0
12. Künstliche Düngemittel	73,6	73,6
13. Technische Öle und Fette	105,0	105,0
14. Kautschuk	5,1	5,1
15. Papierstoffe und Papier	94,1	94,1
16. Baustoffe	103,2	103,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren zus.	87,2	87,2
IV. Industrielle Fertigwaren:		
17. Produktionsmittel	114,2	114,3
18. Konsumgüter	109,3	109,3
Industrielle Fertigwaren zus.	111,4	111,5
V. Gesamtindex	90,9	90,8

Monatsdurchschnitt	März 1933	Febr. 1933	Änderung
Reichsrichtzahl	116,6	116,9	—0,3 p. H.
Großhandelsindex	91,1	91,2	—0,1 p. H.

Wohlfahrts-Erwerbslose.

Von der Stadt unterstützte Parteien.

Rm	Arbeitsfähige Wohlfahrts-Erwerbslose			
	Insgesamt	Anerkannte	Fürsorgearb.	Pflichtarb.
5. 4.	52 748	43 746	1 696*)	275**)
29. 3.	53 244	44 485	1 486	269

*) Außerdem 372 bei Unternehmern beschäftigt.

**) Darunter 24 Jugendwohlfahrtsarbeiter.

Sonstige Wirtschaftszahlen.

Londoner Feingoldpreis 1 Unze am	6. 4. 33	120 sh, 9½ d.
1 g		46,6025 penos
		2,79615 RM.

Gas, allgemeiner Gaspreis 19 Rpf. je obm; Haushaltstarif: Grundgebühr 2,— RM. je Monat, 13 Rpf. je obm; Gewerbegastarif: Grundgebühr 2,— RM. je Monat, 15 Rpf. je obm; Heizgastarif für Haushalt und Gewerbe (Oktober bis Mai) 11 Rpf. je obm. Sonderpreise, auch für Großabnehmer über 10 000 obm im Jahre, nur auf Antrag. Wasser 1 obm 30 Rpf. Lichtstrom 1 kWh 45 Rpf., für Geschäfte, Gastwirtschaften usw. auch Doppelstarif (wahlweise): von 7 bis 19 Uhr 45 Rpf., in der übrigen Zeit 23 Rpf.; für Wohnungen auch Grundgebührentarif (wahlweise): Grundgebühr bei 1 bis 3 Zimmern 1,40 RM., bei 4 und mehr Zimmern 1,70 RM. monatlich je Zimmer. Arbeitsgebühr 1 kWh 10 Rpf.; Kraftstrom in den Sperrstunden (Januar, November, Dezember von 16—19 Uhr; Februar, März, Oktober von 17½—19 Uhr; April bis September keine Sperrstunden) 45 Rpf., sonst 23 Rpf. Bei größerem Verbräuche für Licht- und Kraftstrom Ermäßigung. — Straßenbahn, einfache Fahrt 20 Rpf., bei Bezug von Sammelkarten 16 Rpf. — Miete: 112,5% der Friedensmiete einschließlich Müllabfuhr- und Kanalsgebühr. Hierzu tritt der umlegbare Teil der Grundvermögenssteuer (500% der staatl. Grundvermögenssteuer, davon 400% als städtischer Zuschlag).